



Stießen auf ein gutes Gelingen des Klostermarktes an (von links): Organisator Christian Wieser, Biersommelier Wolfgang Böhm von der Klosterbrauerei Weltenburg, Zweite Bürgermeisterin und Wirtschaftsverbandsvorsitzende Christine Burghart, Wissenschaftsminister Markus Blume, der mit zwei Schlägen gekonnt angezapft hatte, CSU-Generalsekretär MdL Martin Huber und Bürgermeister Stephan Antwerpen. – Fotos: Hölzlwimmer

„Ein geradezu begnadeter Ort“

Wissenschaftsminister Markus Blume eröffnet den 19. Altöttinger Klostermarkt

Altötting. Regen, Wind und Kühle: Fest hatte das schlechte Wetter zuletzt auch Altötting im Griff. Doch punktgenau zum Start des Klostermarktes war davon nichts mehr übrig. Gestern vormittags verzogen sich die letzten Wolken, vereinzelt tröpfelte es noch. Bis zum Start des dreitägigen Marktes um 14 Uhr hatte sich das Bild aber komplett gewandelt. Die Sonne schien von einem weiß-blauen Himmel. Ein Grund mehr, über die Verschiebung des Marktes in den September froh zu sein. Früher, im Juli, wäre es bei derlei Bedingungen wieder so heiß gewesen, wie es bei früheren Auflagen beklagt worden ist, nun war der Rahmen, wie er markttauglicher kaum hätte sein können. So strömte das Publikum in Scharen auf den Kapellplatz, wo 30 Anbieter aus sechs Ländern 37 Stände bestückt haben.

Es war also schon einiges los, als um 16 Uhr die offizielle Eröffnung



Die Musikkapelle Altötting steuerte die passenden Klänge bei.

erfolgte, vorgenommen von Christine Burghart und Christian Wieser, Vorsitzende und Organisator vom Wirtschaftsverband, zusammen mit Wissenschaftsminister Markus Blume als hochkarätigem Gast und Bürgermeister Stephan Antwerpen.

Burghart zeigte sich erfreut von „so vielen Leuten am Platz“, Ant-

werpen sprach von „großer Vorfreude“, die bei Standlern ebenso wie bei Besuchern zu erleben gewesen sei. Und Staatsminister Blume, der sich in die lange Liste von Kabinettsmitgliedern einreichte, die aus diesem Anlass schon angereist sind, lobte Altötting in höchsten Tönen. Was Bayern ausmache, das erfahre

hier noch einmal eine Steigerung. Das Herz des Landes schlage hier, Altötting sei ein „wunderbarer, geradezu begnadeter Ort“. Er habe eine KI testweise seine Rede formulieren lassen. Die habe sich vor Begeisterung überschlagen. Dafür brauche es aber keine künstliche Intelligenz, dafür reiche die natürliche vollkommen aus.

Zur Gestaltung der Eröffnung trugen die Musikkapelle Altötting mit passenden Klängen und die Jugend des Volkstrachtenvereins mit Tänzen bei. Nach den offiziellen Worten unternahmen die Honoratioren einen Rundgang über das Gelände, abschließend zapfte Minister Blume gekonnt mit zwei Schlägen an – worauf es zum gemütlichen Teil überging. – sh

Geöffnet hat der Klostermarkt noch am heutigen Samstag von 10 bis 19 Uhr sowie morgen Sonntag von 10 bis 18 Uhr.



Die Missionsschwestern vom Kostbaren Blut haben Premiere beim Klostermarkt – und Selbstgemachtes im Sortiment, vor allem Zucchini-Relish. Im Bild lässt Sr. Jacoba Maria eine Kundin probieren.



Altgediente Verkäuferin und Stammkundin: Seit Anbeginn des Klostermarktes bietet Mechthilde Herrmann am Stand von St. Ottilien Wein, Likör und Brände feil. Ulrika Ruppel aus Teising deckt sich gerne dort ein.